

Mein Weg mit Jesus - Geburt Jesu II – Lk 2, 1ff

Text:

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. (Lk 2,1ff)

Bild:

Ich sehe den Ort der Geburt.

Bitte:

Ich bitte darum, mich dem Geheimnis der Geburt Christi so annähern zu können, dass Christus in mir geboren werden kann.

Punkte:

Gott macht sich auf den Weg zu den Menschen. Gott wird selber Mensch. Geboren in Armut. Untergekommen am Rand der Stadt, in einem Stall oder einer Höhle. Was löst diese Vorstellung in mir aus? Wie verhalte ich mich zu diesem Gott?

Ich betrachte meine eigene Armut, meine Unzulänglichkeiten und Fehler. In mir will Gott zur Welt kommen, geboren werden. Gerade in mir. Gott hat sich mich erwählt. Welche Gefühle löst dies bei mir aus?

„Und wäre Jesus tausendmal in Bethlehem geboren worden, und nicht in dir, du bliebest doch in alle Ewigkeit verloren.“ (Angelus Silesius) Was lösen diese Worte in mir aus?

Kolloquium:

Ich komme mit Gott ins Gespräch, wie es mir damit geht, dass er in mir Mensch werden will. Ich erzähle ihm von meinen Gefühlen, meinen Fragen, den Herausforderungen. Ich frage ihn, welche Bedeutung diese Erfahrungen für meinen Weg der Nachfolge und Jüngerschaft hat.